Hallo Mittwoch, 11.09.2013

Northeim wird bekommen, was es verdient hat

Zur Bürgermeisterwahl in der Kreisstadt am 22. September



Am 22. September ist es nun soweit, wir Northeimer sind aufgefordert, einen neuen Bürgermeister zu wählen. Nach dem letzten unrühmlichen Abgang soll nun ein neuer, unverbrauchter und unbeschriebener Kandidat es werden, denn...

... Northeim soll jetzt das bekommen, was es verdient hat.

Dazu bildete sich sogar eigens eine bundesweit einmalig große Koalition aus CDU, Grüne und SPD, um landesweit nach einem geeigneten Kandidaten zu suchen. Damit der Northeimer Bürger auch wirklich eine Wahl zwischen zwei Kandidaten hat, schickten die Piraten folgend einen Gebrauchtwagenhändler in das Rennen. Dieses konnten die FDP und die Freien Wähler natürlich nicht auf sich bewenden lassen und schon suchten sie ihrerseits nach einem geeigneten Vertrauensmann für die Wahl. Jetzt kann der Northeimer wirklich das wählen, was Northeim verdient hat!

Nachdem die Sommerpause vorbei ist und sich das eine oder andere Lager in Stellung gebracht hat, kommen nun auch immer mehr Hintergrunddetails zu den einzelnen Kandidaten an das Tageslicht. Es muss jeder Wähler für sich entscheiden, was für eine Qualifikation der eine oder andere Kandidat mitbringen muss, um eine Stadt strategisch, umsichtig und klug in die Zukunft zu führen.

Reicht es dazu aus, einer (Kleinst-) Gemeinde vorzustehen, ein Kaufmann oder ein Architekt zu sein? Dieses ist nun die Wahl, die der Northeimer jetzt hat!

Offen gesagt, keiner der Bewerber hat die Eigenschaften eines „100 Prozent – der muss es sein Kandidaten". In der freien Wirtschaft würde man einen professionellen Headhunter engagieren und weiter suchen, bis man „Mister 100 Prozent" gefunden hat. Leider sind wir aber in der Northeimer Parteienlandschaft nicht in der Wirtschaft – sondern die Kandidaten werden scheinbar (ausschließlich) nach parteistrategischen Verfahren ausgesucht.

Daher sollten wir ernsthafte Sorge um unser demokratisches Grundverständnis haben:

- Da ein Kandidat drei Parteien hinter sich hat (was über 80 Prozent Wählerpotenzial entspricht), dann wird er sich nicht so frei entwickeln können, um auch unbequeme / notwendige Entscheidungen im Sinne der Stadt und damit der Bürger fällen zu können.
- Die nicht lupenreine Vergangenheit in der Verwaltung und im Lebenslauf wird immer von den parteilichen „Ziehvätern" gedeckt werden, da drei Parteispitzen sich zusammen nicht die Blöße geben können.
- Denn allen Parteispitzen waren das Fehlverhalten bekannt! Sie wollten jedoch dieses vertuschen, verschleiern und verheimlichen zum Wohle Northeims!

Für mich als Northeimer Bürger habe ich die Sorge, dass wir einen Bürgermeister bekommen werden, der auf Grund seines Umfelds keinen wirklichen Neustart durchführen kann, den wir aber wirklich bräuchten. Northeim hat etwas besseres verdient. Leider haben wir nicht „Mister 100 Prozent" zur Wahl am 22. September. Jedoch 80 Prozent gemeinschaftliches Fraktionspotenzial soll nicht bedeuten, dass hier das wirklich Beste zur Wahl steht. Hier sollte der mündige Northeimer Bürger auch einmal Querdenken, in sich gehen und vielleicht etwas Mut beweisen.

Peter Hüser, Northeim

Leserbriefe spiegeln die Meinung des Verfassers, nicht der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung [...] vor.